

Erasmus Bericht Cork WS23/24

Warum Irland?

Ich habe mich für Irland entschieden, weil ich gerne in ein englischsprachiges Land wollte und mich darüber hinaus auch die irische Natur interessiert. Zusätzlich dazu sollte man darauf achten, dass die angebotenen Kurse und Module zu dem eigenen Studiengang passen, sodass es keine Probleme bei der Anrechnung gibt. Was auch nicht uninteressant ist, sind die Semesterdaten – also wie lange das Auslandsjahr wirklich gehen wird. Das variiert zwischen den Ländern.

Nach der Zusage

Nach meiner Zusage für Cork musste ich mich um die notwendigen Dokumente kümmern. Das war in meinem Fall hauptsächlich die Auslandskrankenversicherung und der Auslands-Bafög-Antrag bei der Stadt Hannover. UCC versorgt einen früh mit genug Informationen, sodass die Einarbeitung in das neue System gut klappt. Man bekommt eine eigene Gmail-Adresse und erhält erste Informationen über Wohnmöglichkeiten.

Generell muss man leider sagen, dass Irland in einer riesigen Wohnungskrise steckt und deshalb kaum Wohnraum zur Verfügung steht. Die verfügbaren Wohnheimplätze beginnen bei 1000 € im Monat (die Wohnungspreise sind in Irland pro Woche angegeben, das heißt, es wären 250 € die Woche). Es gibt aber auch Gastfamilien und einige WGs. Letztere findet man über Seiten wie „daft.ie“. Es gibt auch Ansprechpartner bei UCC, die einem per Mail gerne weiterhelfen. Zusätzlich gibt es das Studentpad, bei dem man sich schon direkt nach der Zusage anmelden kann. Das geht mit den persönlichen Daten und einer Student-/ oder CAO Number. Achtung: Diese 9-stellige Nummer erhält man allerdings nicht, sondern man sucht sich eine x-beliebige Kombination aus. Ich für meinen Teil habe in meinem kompletten Umfeld gefragt und einen eigenen Aufruf im Internet gepostet, wodurch ich mit einer Menge Glück an eine WG im Norden der Stadt gekommen bin. Diese war mit zwei Berufstätigen, hat 500 € im Monat gekostet und mit dem Fahrrad konnte ich in 25 Minuten zur Uni fahren.

Sprache

Um sein akademisches Englisch zu verbessern, bietet UCC einige Englisch-Sprachkurse an. Jedoch denke ich, dass man mit einem B1/B2 Level auch so gut an den Seminaren teilnehmen kann. Ansonsten bietet das Language Center der Uni bei z.B. Essays seine Hilfe an.

Studium

Die Kurse funktionieren grundsätzlich nach dem gleichen System wie in Marburg, man muss sich nur am Anfang in seinem Learning Agreement entscheiden, ob man sie als Studi- oder Prüfungsleistung belegen will. Die Auswahl an Kursen ist sehr breit gefächert und als Erasmus-Student*in kann man fast jeden Kurs anwählen, vom irischen Volkstanz bis BWL. Die Dozierenden sind jung und motiviert und waren bei Fragen sehr entgegenkommend. Für mich als Medienwissenschaftlerin waren besonders die filmwissenschaftlichen Kurse (FX) und Kurse der Digital Humanities besonders interessant. Letzteres ist eher praktisch orientiert und hat mir viel Spaß gemacht. Insgesamt habe ich die folgenden Kurse belegt: *European Cinema*; *Irish Film*; *Introduction to the Digital Humanities*; und *Serious Games*. Ich kann nur empfehlen, Kurse zu wählen, die euch wirklich interessieren und sich nicht so sehr von eventuellen Prüfungsleistungen einschüchtern zu lassen. Ich hatte zum Beispiel eine mündliche Prüfung, die super entspannt verlief und weniger Aufwand war als die klassische Hausarbeit. Doch auch bei den Essays ist die Themenwahl sehr frei.

Für den Fall, dass man krank wird, erklärt einem die Uni in der ersten Woche den Ablauf und gibt einem wichtige Kontakte, wie zum Beispiel den Uni-Arzt.

Alltag/Freizeit

Die Uni in Irland versucht sehr, das Studieren so angenehm wie möglich zu gestalten. Auf dem wunderschönen Campus findet man von Friseur bis zum eigenen Studi-Pub alles, was man braucht. Es gibt Unmengen an Sport-Clubs und Societies, in denen man aktiv werden kann und neue Leute kennenlernt. Gerade die „Mardyke-Arena“ ist ein riesiger Sportkomplex, der den Studierenden kostenlos zur Verfügung steht (von Gym bis Schwimmbad). Neben den ganzen von der Uni aus veranstalteten Aktivitäten hat Cork auch einige kulturelle Angebote, wie Theater, Kino und Museen. Die wahrscheinliche bekannteste Abendgestaltung ist aber der irische Pub. Hier kann man bei viel Live-Musik die meisten Iren treffen. Um in Cork von A nach B zu kommen, kann ich sehr ein Fahrrad empfehlen. Doch es gibt auch öffentliche Verkehrsmittel. Mit einer Leap-Card für Studierende sind alle Busstrecken 50 % günstiger und so kann man auch das Umland gut erreichen. Ich habe Ausflüge nach Galway, Killarney und Dublin gemacht. Doch auch Belfast oder Ballycotton lohnen sich sehr für Ausflüge. Es gibt auch einige Societies/Clubs, die zum Beispiel Wanderungen zu einigen Orten anbieten. Da habe ich nur Gutes von gehört.

Fazit

Grundsätzlich kann ich ein Auslandssemester mit Erasmus sehr empfehlen. Man lernt Freund*innen aus der ganzen Welt kennen, verliert die Angst vor dem Englischen und wird selbstständiger.

Als negativste Erfahrung muss ich leider die Busse erwähnen, die sich nicht an Strecken oder Fahrpläne binden lassen. Es war immer ein Erlebnis, in einen Bus zu steigen, weshalb ich es auch nach zwei Monaten aufgegeben habe, mit ihnen an mein Ziel zu kommen.

Was ich besonders hervorheben möchte, ist die Mentalität an der Universität, da sie in manchen Fällen praxisbezogener ist und einem wichtige Anstöße für sein weiteres Leben gibt. So musste ich mich in einem Seminar damit beschäftigen, welche Skills ich als Geisteswissenschaftlerin habe. Das fand ich sehr bereichernd.